**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 76 (1989)
**Heft:** 4

**Artikel:** Informatik : Früh-Erkennung und Prävention
**Autor:** Bachmann, Thomas
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-529412

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Die Konferenz beschloss ferner, eine gesamtschweizerische Harmonisierung der Schulgelder für den kantonsüberschreitenden Besuch von Berufsschulen anzustreben. Eine Arbeitsgruppe wurde beauftragt, gestützt auf Vorarbeiten der Deutschschweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz, ein entsprechendes Schulgeldabkommen zu entwerfen.

Über die Frage, ob die Schweiz den Bildungsabkommen des Europarats und der UNESCO beitreten solle, läuft zur Zeit eine Vernehmlassung bei den Kantonen. Die bisher eingegangenen 22 Stellungnahmen der Kantone sprechen sich mit grosser Mehrheit für einen Beitritt aus. Von einem definitiven Antrag an den Bundesrat sind noch einzelne Vorbehalte abzuklären. Das Geschäft wird voraussichtlich an der nächsten Arbeitstagung der Erziehungsdirektorenkonferenz vom 8. Juni verabschiedet werden können.

**Bildung in der Schweiz von morgen**

**Erste Ergebnisse des Projekts der EDK über «Bildung in der Schweiz von morgen» waren Hauptgegenstand des Schweizerischen Pädagogischen Forums vom 13. und 14. März in Luzern.**

Aufgrund der Ergebnisse der Vorstudie zur «Bildung in der Schweiz von morgen» durch eine Arbeitsgruppe der Pädagogischen Kommission der Erziehungsdirektorenkonferenz, wurden zehn Problemfelder des Bildungsbereichs herausgearbeitet, in welchen sich wesentliche Entwicklungen und Veränderungen abzeichnen. Dabei wurden folgende zentrale Aspekte festgehalten:

– Die nachhaltigsten, stärksten Entwicklungen dürften in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in der Erwachsenenbildung erfolgen.
– Lebenslanges Lernen darf nicht Schlagwort bleiben, sondern es müssen auch die notwendigen Massnahmen getroffen werden, um das Weiterlernen in vielfältigen Formen zu fördern. Insbesondere gilt es, Wege zu suchen, um Fort- und Weiterbildung vermehrt breiteren Schichten zugänglich zu machen und nicht vorwiegend Kadern und Leuten mit einem grossen Schulsack vorzubehalten.
– Das Bildungswesen der Zukunft könnte zu einem System der Rekurrenz werden, d.h. Phasen von Berufstätigkeit und Fortbildung würden sich auf unterschiedliche Weise kombinieren und ergänzen.
– Mit «Europa 1992» gerät die Schweiz unter einen gewissen Koordinationsdruck. Im Bildungswesen werden die notwendigen Strukturen geschaffen bzw. ausgebaut werden müssen, damit unser Land auch hier als geachteter und ernstzunehmender Gesprächspartner international Anerkennung findet.
– Der Technologieschub eröffnet neue Möglichkeiten im Bildungswesen, wovon wahrscheinlich vorallem die Erwachsenenbildung profitieren wird.
– Schliesslich machen die immer vielfältigeren und gegensätzlicheren Erwartungen an die Schule eine grundsätzliche Neubesinnung über die Aufgaben und Funktionen unserer Schule notwendig.

(EDK)

# Schlaglicht

## Informatik: Früh-Erkennung und Prävention

**Dass bei der «Entsorgung alter Geräte noch Fragen offen sind», erhielt der Genfer Nationalrat René Longet Bescheid auf seine Einfache Anfrage zur Umweltgefährdung durch ausgediente Computer. Der Westschweizer Umweltschützer zeigte sich enttäuscht über die bundesrätliche Antwort: «Nach meiner Einschätzung ist es dem Amt für Umweltschutz ziemlich egal, welche Stoffe in den Geräten enthalten sind.»**
**(St. Galler Tagblatt, 8. Februar 1989)**

Computer sind bedroht. Viren fressen Programme auf, belegen Speicherkapazität, indem sie sich pausenlos vervielfältigen. Die Informatik kämpft einen heroischen Kampf, einen Kampf, für den die Informatiker zuerst einmal sprachlich aufgerüstet haben. Viren werden gejagt, isoliert, eingekreist und zuletzt gekillt. Immunsysteme werden aufgebaut und gestärkt. Allein schon die gewählte Terminologie kommt den Unterhaltungsbedürfnissen einer breiteren Öffentlichkeit durchaus entgegen. Die Nachfrage nach Halbgöttern in Weiss und entschlossenen Kämpfern wider das Böse ist ungebrochen. Prävention und Früh-Erkennung: ein neues Kapitel im Buch über den Kampf gegen die Computer-Viren.

Aber darum geht es Longet in seiner Einfachen Anfrage gar nicht. Ihn interessieren kurzfristig gesehen weniger spektakuläre Probleme. Den Verantwortlichen ist es fast peinlich, dass hier überhaupt ein Problem gesehen wird. Also gibt man sich sprachlich zurückhaltend: Entsorgung. Jawohl, Longet hat sich erkundigt, ob die Computer-Entsorgung geklärt sei. Die Computerdichte nimmt zu, die Lebensdauer der Computer nimmt ab. Unter dem Strich gibt das Unmengen von Computer-Müll. Und der hat es in sich: Cadmium, Arsen, Zink, Blei, Quecksilber. Die Betreiber von Kehrrichtverbrennungsanlagen plagt die Angst vor der Miniaturisierung. Schoss-Computer passen in jeden 30-Kilogramm-Kehrrichtsack. Der Informatik-Unterricht soll – so nachzulesen in allen Empfehlungen – auch diese Dimension der Computerisierung der Welt thematisieren: wir wollen es hoffen!

Thomas Bachmann